

armer Stümper, wie weit ist es mit mir gekommen! Ach, einst gab es eine Zeit, wo ich jedes Thier erkannte, sobald es nur am Horizonte aufdachte! Aber jetzt . . . oh! oh!“

„Ei,“ fragte Ellen, „ist denn das da wirklich gar kein Pferd?“

„Nein, nein, es ist nicht mehr und nicht weniger, als eine Büffel-
haut, das Haar nach innen. Das Feuer ist darüber hinweg gelaufen, da
aber, wie Ihr seht, die Haut frisch abgezogen ist, so konnte auch die
Flamme keinen Angriffspunkt finden. Das Thier ist erst ganz kürzlich ge-
schlachtet, und es findet sich vielleicht noch ein Theil des Fleisches unter dem
Fell.“

„Heb' einen Zipfel auf, alter Jäger!“ rief Paul lachend dem Wild-
steller zu. „Vielleicht finden wir gar ein Stück vom Höcker! Das sollte
gleich gebraten werden und gut schmecken!“

Der alte Mann lachte eben so herzlich als Paul über diesen Einfall,
und zögerte nicht, den Wink seines jungen Gefährten zu befolgen. Als er
aber die Haut mit dem Fuße zur Seite schieben wollte, fing sie an, sich zu
bewegen, flog plötzlich in die Höhe und — aussprang aus seinem Versteck
ein indianischer Krieger, und zwar mit einer Schnelligkeit, die nur zu gut
bewies, wie nothwendig er es gehalten habe, sich bemerkbar zu machen.

Siebzehntes Kapitel.

Der erste Blick ließ die ganze betroffene Gesellschaft in dem jungen
Krieger den Pawnee entdecken, welchem sie schon einmal begegnet waren.
Die Verwunderung machte beide Theile stumm, und mehr als eine Minute
verging, während Jeder auf den Andern mit Erstaunen, wo nicht gar mit
Argwohn, hinblickte. Der junge Krieger zeigte indeß in Geberde und Hal-
tung bei weitem mehr Würde, als seine weißen Bekannten. Sein feuriges
Auge rollte von Einem zum Andern, als könnte es auch in der drohendsten
Lage nicht furchtsam zu Boden sinken. Nachdem er alle Gesichter der Reihe
nach angeschaut hatte, hastete sein Blick endlich stolz und fest auf den uner-
schütterlich ruhigen Zügen des Wildstellers.

„Sieh', sieh'!“ sagte der alte Jäger endlich, „das Geheimniß ist ent-
hüllt. Der Bursch hat sich in's Gras niedergeduckt, das Feuer ist während
des Schlafes über ihn gekommen, und er hat sich zuletzt, nachdem er sein
Pferd aufgeben mußte, unter der frischen Haut eines Büffels verborgen.
Gar kein übler Ausweg, wo Pulver und Flintenstein mangelt, um sich zu
helfen, wie wir. Ich wette meinen Kopf darauf, daß er ein braver Bursch
ist, mit dem wir ohne Gefährde reisen können! Ich will freundschaftlich mit
ihm reden! — Mein Bruder ist nochmals willkommen,“ sagte er zu dem
Wilden in der Sprache der Pawnee's. „Die Tetons haben ihn geräuchert,
als wenn er ein Dachs wäre.“

Das Auge des jungen Kriegers schweifte auf der Prairie umher, als
ob er noch einmal die fürchterliche Gefahr ermessen wollte, der er kaum ent-